Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 33

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Clektrotedmische und elektrochemische Rundschau.

Eleftrische Strafenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beantragt der Bürgergemeinde, an die elektrische Straßenbahn St. Gallen-Speicher-Trogen eine Subvention à fonds perdu von 140,000 Fr. zu leiften.

Der Regierungsrat von Bafelland hat der Spinnerei Grellingen die Konzession für eine Wasserkraft= anlage an ber Birg erteilt.

Eleftrifche Bahn Montreug-Zweisimmen. Um 2. b&. beendigten die Ingenieure die Vorstudien der Linie Montreur=Zweisimmen. Um 9. de. folgten sie unter Führung des Herrn Oberingenieurs zu Fuß dem Trace Zweisimmen Saanen und suhren nachmittags nach Lauenen zur Wessung und Besichtigung der Wasserkraft. Bekanntlich soll die ganze Linie Montreux-Zweisimmen elektrisch betrieben werden.

Eleftrizitätswerke im Teffin. Die Kommanditgefell= schaft E. Kerbs & Cie. zur Nutbarmachung der Wassersträfte des Ritomsees — es soll kaustische Soda fabriziert werden — hat sich definitiv konstituiert. Die Firma, der hervorragende Männer angehören, arbeitet mit bedeutendem Kapital; die Arbeiten beginnen kom= mendes Frühjahr.

Für die Ausbeutung der Kräfte der Tresa, des Abflusses des Luganersees, liegt dem Großen Rat gleich=

falls ein Konzessionsgesuch vor. Wasserfräste der Verzasca und Marobbia. Der tessinische Große Kat bewilligte der Stadt Lugano die Rutbarmachung der Wafferkräfte der Berzasca für Kraft= und Beleuchtungszwecke. Die Ingenieure Zichokke und Largin, von der Stadt Bellinzona beauftragt, lieferten einen günstigen Expertenbericht betreffend die Utilisierung der Marobbia.

Société d'Entreprises électriques, Genf. Der Ber= waltungsrat dieses Unternehmens (Aftienkapital zwei Millionen Fr. zur Hälfte einbezahlt) ist für 1899/1900

nicht in der Lage, die Verteilung einer Dividende in Vorschlag zu bringen; in den letten Jahren wurden stets 4 Prozent ausgerichtet.

Unglücksfall durch Elektrizität. In der Maschinenfabrik Derlikon kam letten Mittwoch Bormittag ein Arbeiter mit der Leitung eines mit 300 Voltskärken geladenen Apparates in Kerührung. Der Schlag warf ihn heftig zu Boden, und seine Nebenarbeiter glaubten ihn nur als Leiche ausheben zu können. Wie groß war aber ihr Erstaunen, als der vermeintlich Berftorbene nach einigen Belebungsversuchen ganz munter die Augen aufschlug und wieder ganz "er" war. Wie er sagte, war es ihm dann nachher doch etwas duselig um's Herz herum und die Arbeitsluft fast ganz erloschen. Ganz normale Menschen sind schon einem Batterieschlag von nur 180-200 Volt erlegen, der Mann kann also mit seiner kräftiggesunden Konstitution, die ihn vor dem ungeahnten Tode bewahrt hat, nur zufrieden sein.

Die Nernstlampe. Endlich scheinen sich die Schwierigkeiten, welche der praktischen Verwertung der Nernst'ichen Erfindung im Wege standen, vermindert, wenn nicht gang gelegt zu haben. Die Allgemeine Elektrizität&= gesellschaft, welcher Professor Nernst die praktische Berwertung und den allgemeinen Vertrieb seiner Erfindung übertragen hat, teilt soeben in einem Rundschreiben an die Fachzeitungen 2c. mit, daß die Nernst-Lampe jest in den Berkehr gelangt.

Calcium . Carbid . Kabrikation. Die Carbidiabriken Deutschlands, Desterreichs, der Schweiz, Schwedens und Norwegens arbeiten an der Bildung eines Syndikates zur Regulierung des Marktes und zur Abwehr der Preisschleuderei. Man ist schon seit geraumer Zeit von bem schlimmen Stand des Carbidmarttes unterrichtet. Die obengenannten Länder bilden für diesen Markt infolge der Zollschranken für die Ausfuhr nach den Nachbar= ländern, z. B. Frankreich, eine zusammenhängende Gruppe. Die Schweiz spielt darin eine hervorragende Rolle. Wo sich eine bedeutende Bafferkraft fand, wurde fie gefaßt und, soweit fie nicht für die elettrische Beleuchtung zur Verwendung gelangte, erstand eine Calcium-Carbid= Fabrik. Einsichtige Leute schüttelten darob längst den Der Acetylen-Konsum ist noch lange nicht in dem Mage vorgerückt, daß er mit einer starken Broduktion des Carbids Schritt halten könnte. Die Breise des Carbids sanken rapid, und heute steht fest, daß der Be= darf höchstens ein Biertel der gesamten Produktion erreicht. Es wird nun projektiert, daß in jedem der Synditatelander die Fabriten, bis je an eine, für eine gewiffe langere Zeit den Betrieb einftellen. Daß Diese notwendig gewordene Maßregel für die Schweiz einen Schlag bedeutet, ist klar. Die "Z. P." fügt bei, daß der Plat Zürich dabei, abgesehen von dem nun bereits verschmerzten Falliment der Walliser Industriegesellschaft. neben dem Plat Basel bei der Frage erheblich interessiert ist. Hoffentlich wird der Acetylen-Verbrauch successive in dem Mage zunehmen, wie es das schöne Acetylen= Licht verdient und wird der Krifis durch diesen Mehr= bedarf ein Ende bereitet.

In der Carbidfabrikation follen 150 Millionen in Europa engagiert sein. Die größeren Etablissemente Europas stehen zusammen und bilden unter der Leitung von A. v. Glenck in Basel ein Syndikat, das als erste Aufgabe die Beschränkung der Fabrikation aussühren wird. Die elektrochemische Gesellschaft in Bern hat beschlossen, Luterbach, wo die Lieferung der elektrischen Energie ungünstiger ist, zu schließen und in Thusis, welches Etablissement derselben Gesellschaft gehört, die Fabrifation zu reduzieren.

Gin eleftrifches Gewehr. Pacinotti, der bekannte Erfinder des nach ihm benannten elektromagnetischen Ringes, veröffentlicht foeben in Genua ein offenes Schreiben, bemaufolge er in diesen Tagen der elektrotechnischen italienischen Gesellschaft ein von ihm hergestelltes elettrisches Gewehr vorführen wird, das geräuschlos arbeitend, mit toloffaler Geschwindigkeit und großer ballistischer Kraft Kugeln in weite Entfernungen schleudert und sich durchaus als Kriegswaffe eignet. über das Mordinstrument ist darin noch nicht gesagt, nur wird darin angedeutet, daß es sich um eine sinn-reiche elektrische Vorrichtung handelt, welche beim Schuß die explodierten Gase ersetzt. In militärischen Kreisen erregt diese Ankündigung großes Aussehen und es verslautet, daß der König Viktor Emanuel bereits Besehl erteilt habe, ihm selbst die neue Waffe vorzusühren. Bürde sich diese wirklich bewähren, so stände man vor einer vollkommenen Revolution auf dem Gebiete der Gewehrtechnik.

Das Werf der Umwandlung der Pferdebahnen in ben Bereinigten Staaten in eleftrische Bahnen hat wenig mehr als ein Jahrzehnt in Anspruch genommen. Gegen Ende 1899 waren 871 Linien von mehr denn 30,000 Rilometern Geleislänge vorhanden, von denen kaum 800 Kilometer noch mit Pferden betrieben murden. Die Gesamtzahl der Wagen betrug 58,736, das Anlagefapital 4200 Millionen Mark, dazu 3120 Millionen Obligationen, also im ganzen 7320 Millionen Mark. (Mitgeteilt vom Internationalen Patentbureau Rarl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Cleftrifche Rirchen Beleuchtung. Brachtvolle Glasmalerei = Fenfter im Betrage von 120,000 Mark hatte sich die St. Ignatius = Kirche zu San Franzisco in Deutschland anfertigen laffen, die aber ihren Effett zum Teil in sosern nicht zur Geltung brachten, als in Amerika der Abendgottesdienst eine Hauptrolle spielt und Glasfenster bekanntlich nur von innen, bei durchfallendem Lichte ihre Wirkung ergeben. Um nun aber auch die den Albendgottesdienst besuchenden Gläubigen durch den Genuß der Kunftwerke zu belohnen (oder auch, um manchen dadurch nur zum Besuch der Kirche zu veranlassen) hat sich die Kirchenverwaltung dazu entschlossen, Die Fenster abends von außen eleftrijch zu beleuchten, was mittelst Reflektoren ohne Blendglocken geschieht, jo daß das grelle Licht durch die Glasfenfter fällt, hierdurch gemildert wird und es diese sowohl, wie das ganze Gotteshaus tageshell erleuchtet. (Mitgeteilt vom Intern. Patentbureau Karl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6.)

Gleftrometallurgie und Galvanotechnif. Ein Sandund Nachschlagebuch für die Gewinnung und Bearbeitung von Metallen auf elektrischem Wege. Von Dr. Franz Peters. In vier Bänden, mit 283 Abbildungen. 68 Bogen. Ottav. Geh. Fr. 16. 20. Eleg. geb. Fr. 21. 60. Jeder Band ist einzeln täuflich. Apart jeder Band geh. Fr. 4. 10; geb. à Fr. 5. 40.

So lange auch schon galvanoplastische und galvanotechnische Verfahren ausgeübt werden, und so fest sich auch die Verwendung des elektrischen Stromes auf bestimmte metallurgische Prozesse eingebürgert hat, so verhältnismäßig wenig bekannt ift die Litteratur über die vielfachen Vorschläge zur Gewinnung und Bearbeitung der Metalle auf elektrischem Wege, denen eine praktische Ausführung nicht beschieden war, oder die nach kurzer Verwendung in der Technik allmälig in Vergessenheit gerieten. Und doch enthalten mache unbeachtet gebliebenen Erfindungen und Forschungen Gedanken, Die wohl der Aufmerksamkeit wert sind. Und doch ist so manches als neu beansprucht worden, was in älteren Dokumenten schon fast wörtlich zu finden war. — Das vorliegende Werk hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Litteratur über die elektrische Gewinnung und Bear= beitung der wichtigsten Metalle in möglichster Lücken= losigkeit zusammenzustellen, und in kürzeren oder längeren Auszügen all das zu vereinen, was über Vorschläge und Arbeiten auf elektrometallurgischem und galvanotechnischem Gebiete dem Verfasser erreichbar war. So= wohl wirklich praktisch ausgeführte Methoden, als solche, die nur auf dem Papier geblieben find, wurden, wenn auch in verschiedener Ausführlichkeit berücksichtigt. So weit als möglich wurde auch turze Rritit genbt. Wir zweifeln nicht, daß das fo entstandene Werk neben den schon vorhandenen Lehr= und Handbüchern sich seine Stellung als Nachschlagebuch erobern wird für alle, die entweder als Wiffenschafter oder als Techniker, oder auch als Raufleute Interesse an der Gewinnung und Bear= beitung ter Meralle mit Silfe des elettrischen Stromes haben. Es wird als gern befragter Ratgeber nicht fehlen in der Bibliothet des Glektrochemikers, des Glektrotechnikers, des Metallurgen, des Erfinders und des Gelehrten, fowie des Patentanwaltes. (A. Hartleben's Berlag in Wien, Best und Leipzig.)

Meber eine

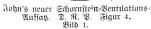
wesentliche Verbilligung und Verbesserung des John'schen Schornstein-Aufsatzes

tönnen wir heute unseren Lesern berichten. Die Firma J. A. John in Ersurt hat

1. den Teuerungszuschlag fallen laffen.

2. 16 neue Lagernunmern aufgenommen, d. h. der Sat: "Zwischengrößen werden zum Preise der nächst höheren Nummer berechnet" kommt bei den Größen 12—30 cm im Durchmesser überhaupt nicht mehr, und von da ab nur noch bei wenigen Größen in Betracht, denn jede Größe hat jest ihren besonderen Preis.







John's neuer verbesserter Schornsstein-Auffag. D. R. P. Bild 2.

3. Eine billige neue Spezialmarke, die Figur 4. zur Verwendung hauptsächlich auf schon vorhandene Röhren (gleichviel ob Blech- oder Thonrohre) herausgebracht. (Siehe Vild 1.)

Dieser Apparat ist so konstruiert, daß er nur über oder in das Rohr geschoben zu werden braucht; er besarf also keiner besonderen Besestigung. Der Stuken braucht nur annähernd die Dimension des Rohres zu haben, er sitt trotzem sicher und unverrückbar sest. Ucht aus dem Stukenrohr herausgestanzte Zacken bilden das Besestigungsmittel; dieselben werden beim Ueberschieben so weit nach innen und beim Einschieben so weit nach außen gebogen, als die Dimension des zu bekrönenden Rohres es verlangt. Die unteren Enden des Bügels sind nach unten abgekröpst und ragen gleichzeitig nach außen; sie bilden zusammen mit zwei

dazwischen angebrachten ähnlichen Winkeln ein festes Aussager, möge der Aussag nun über oder in das Rohr geschoben worden sein. Dieser Aussag kann daher von jedermann mühelos und ohne Kosten ausgebracht werden.

Die aus dem Stugen ragenden Winkelenden haben Löcher behufs bequemer Verankerung (mittelst Drahtzigen) bei langen Köhren. Vermöge der Leichtigkeit, mit der dieser Aussag sich allen Kohrdimensionen anpaßt, und vermöge der Bequemlichkeit und Schnelligkeit, mit der er sich von jedermann kostenlos besestigen läßt, ist er ein ausgezeichnetes, in dieser Art noch nie gebotenes und dabei außerordentlich billiges Mittel zur Bekrönung aller runden Kauchz und Dunstschlöte. Der Aussag wird in 33 Sorten von 5—60 cm Durchmesser herzgestellt. Dieser Umstand ermöglicht seine Verwendung auch auf den kleineren Dunstrohren von 5, 6, 8, 10 und 12 cm Durchmesser, wie Abortdunströhren u. s. w. Besonders beachtenswert ist der billige Preis dieser Aussäge.

4. Ihren gewöhnlichen Auffat mit einer Reihe von

Verbesserungen versehen.

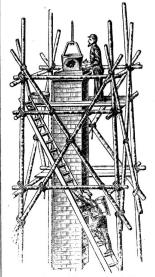
a) Der Stuhen ist so gearbeitet (Bild 2), daß er der Einmauerung nicht mehr bedarf; einmal in den Schornstein eingeschoben, haftet er auch ohne Verwendeung von Mörtel unverrückbar sest. (Siehe Bilder 3 und 4.)



John's neuer Schornstein-Aufsatz Figur 4. D. R. P. Bild 1.



Johns neuer Schornstein-Aufjat



Einmauerung früher, umständlicher und teurer. Bild 3.



Aufbringung jett, bequem und billig. Bild 4.

b) Die Nadel, die Nadelbüchse und die Lagerung sind im Interesse einer besseren, geräuschlosen Führung wesentlich umgestaltet.

c) Das Unterdach und die Fahne der Haube sind durch Sicken beträchtlich versteift worden. (Š. Bild 2.)